



Kurzbericht zur Schulvisitation an der Oberschule Premnitz in Premnitz

Visitationstermin	26.-28.04.2017
Schulträger	Stadt Premnitz
Zuständige Schulaufsicht	Staatliches Schulamt Neuruppin

Inhalt

1 Vorbemerkungen.....	2
2 Grundlagen der Schulvisitation	3
3 Darstellung der Wertungen in den Basismerkmalen	4
3.1 Wertungen Basismerkmal 1 – Unterricht.....	4
3.2 Wertungen Basismerkmal 2 – Schulmanagement.....	7
3.3 Wertungen Basismerkmal 3 – Qualitätsentwicklung.....	9
3.4 Wertungen Basismerkmal 4 – Förderung	11
3.5 Wertungen Basismerkmal 5 – Professionalität der Lehrkräfte.....	13
3.6 Wertungen Basismerkmal 6 – weiterführende allgemeinbildende Schule	15
4 Merkmal Ganzttag	17

Herausgeber

Schulvisitation des Landes Brandenburg beim Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg, Mail: geschaeftsstelle@schulvisitation.brandenburg.de
<http://www.bildungsserver.berlin-brandenburg.de/schulvisitation.html>

1 Vorbemerkungen

Das Verfahren der externen Evaluation Brandenburger Schulen beabsichtigt eine verstärkte Impulsgebung für die innerschulische Arbeit. Sie ist eine schulbezogene Qualitätsanalyse unter Beteiligung der Schulaufsicht.

Zunächst werden Schulen mit Ganztagsangeboten – verlässliche Halbtagsschulen und Ganztagschulen in vollgebundener Form - visitiert. Grundlagen und Grundsätze des Verfahrens sind im „Handbuch zur Schulvisitation an verlässlichen Halbtagsschulen (VHG) und Ganztagschulen in vollgebundener Form (VG) im Schuljahr 2016/2017“ dargestellt. Erhoben werden die qualitativen Ausprägungen in der Umsetzung von Ganztagskonzepten, die Verwendung der bereitgestellten Investitionsmittel sowie die zur Verfügung stehenden Rahmenbedingungen. Die Evaluationsergebnisse sollen eine Grundlage bildungspolitischer Entscheidungen sein.

Um Qualitätsstandards zu sichern, werden in allen Schulen gleiche Basismerkmale untersucht. Eines¹ davon ist durch die jeweilige Schulform festgelegt. Die Schule bestimmt zudem Wahlmerkmale, die ausschließlich ihrem eigenen Erkenntnisinteresse zur Schulentwicklung entsprechen. Die Bewertung dieses Bereiches ist nicht öffentlich. Der vollständige Visitationsbericht liegt der Schule vor.

Als Kurzbericht werden die Ergebnisse der Schule im Bereich der Basismerkmale und des pflichtigen Wahlmerkmals Ganztage der interessierten Öffentlichkeit im Schulporträt zur Verfügung gestellt.

Weiterführende Informationen zur Schule sind nachzulesen auf der Homepage www.oberschulepremnitz.de sowie im Schulporträt unter

<https://www.bildung-brandenburg.de/schulportraits/index.php?id=stammdaten&schulnr=112860> .

¹ Bei Schulen mit Primar- und Sekundarstufe zwei schulformspezifische Basismerkmale.

2 Grundlagen der Schulvisitation

Die in der Schulvisitation ermittelte Wertung der Schule wird in einem Qualitätsprofil dargestellt. Die darin zusammengefassten Merkmale beziehen sich auf die Qualitätsbereiche im „Orientierungsrahmen Schulqualität“ sowie die für Schulen im Land Brandenburg geltenden gesetzlichen Regelungen und Vorschriften. Jedes Merkmal ist durch mehrere Kriterien untersetzt. Der Wertung liegen Indikatoren zugrunde.

Die Qualitätsanalyse erfolgt auf der Grundlage standardisierter methodischer Instrumente. Einschätzungen und Wertungen werden auf der Basis von Erkenntnissen der Dokumentenanalyse einschließlich der schriftlich erhobenen Aussagen der Kooperationspartner, schriftlichen Befragungen (LFB=Lehrkräftefragebogen, SFB=Schülerfragebogen, EFB=Elternfragebogen) und halbstandardisierten Gruppeninterviews (IN) getroffen. Das bedeutet, dass in der Regel mehrere Erkenntnisquellen in die Ermittlung der Wertung einfließen, um die Multiperspektivität bei den Entscheidungsfindungen abzusichern. Für die Wertung der Kriterien in Basismerkmal 1 – Unterricht werden die Ergebnisse aus den Unterrichtsbeobachtungen (UB) und der Online-Befragung der Schülerinnen und Schüler (SFB) herangezogen. Die Aussagen der Schülerfragebogen werden zusammengefasst und im gleichen Verhältnis mit den im Unterricht getroffenen Wertungen zu einem Mittelwert (MW) zusammengeführt.

Die Wertungskategorie 3 kennzeichnet die grundsätzliche Qualitätserwartung an alle Schulen. In der folgenden Tabelle sind die Kategorien dargestellt, mit deren Hilfe jedes Kriterium in seiner Ausprägung eingeschätzt wird. Die angeführten Bandbreiten beziehen sich ausschließlich auf die Wertungen im Basismerkmal Unterricht.

Wertungs-kategorien	Bezeichnungen	Bandbreiten zur Wertung des Unterrichts
4	entspricht den Anforderungen in besonderem Maße	$3,50 < MW \leq 4,00$
3	entspricht den Anforderungen	$2,75 \leq MW \leq 3,50$
2	entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen	$1,75 \leq MW < 2,75$
1	entspricht nicht den Anforderungen	$1,00 \leq MW < 1,75$

3 Darstellung der Wertungen in den Basismerkmalen

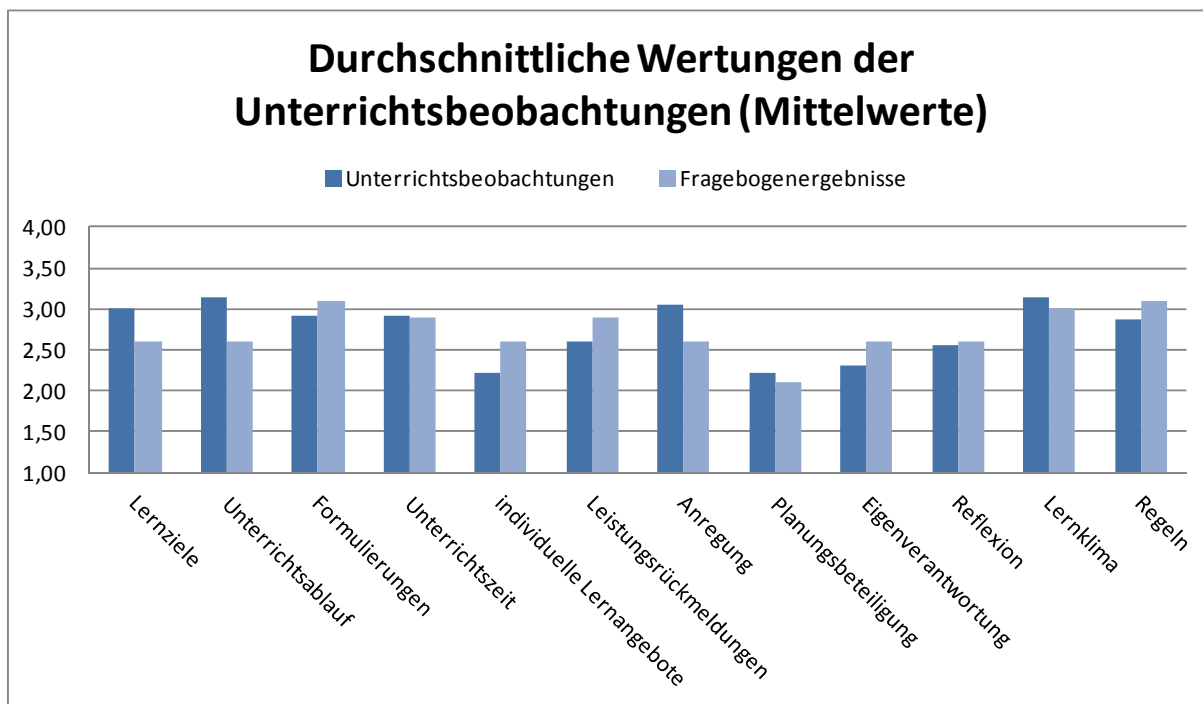
3.1 Wertungen Basismerkmal 1 – Unterricht

B 1 – Unterricht		
Quellen	Kriterien	Wertung
UB, SFB	B 1.1 Die Lernziele werden thematisiert bzw. sind den Schülerinnen und Schülern bekannt.	3
UB, SFB	B 1.2 Die Schülerinnen und Schüler sind über den geplanten Unterrichtsablauf informiert.	3
UB, SFB	B 1.3 Die Formulierungen der Lehrkräfte sind eindeutig und adressatengerecht.	3
UB, SFB	B 1.4 Die Unterrichtszeit wird effektiv genutzt.	3
UB, SFB	B 1.5 Die Lehrkräfte berücksichtigen unterschiedliche Lernbedürfnisse der Schülerinnen und Schüler durch individuelle Lernangebote im Unterricht.	2
UB, SFB	B 1.6 Die Lehrkräfte geben begründete individuelle Leistungsrückmeldungen.	3
UB, SFB	B 1.7 Die Schülerinnen und Schüler werden angeregt, sich aktiv am Unterricht zu beteiligen.	3
UB, SFB	B 1.8 Die Schülerinnen und Schüler sind an der Planung der Lernprozesse (teilweise) beteiligt.	2
UB, SFB	B 1.9 Die Schülerinnen und Schüler setzen Lernprozesse (teilweise) eigenverantwortlich um.	2
UB, SFB	B 1.10 Die Reflexion eigener Lernprozesse ist Bestandteil des Unterrichts.	2
UB, SFB	B 1.11 Der Umgang zwischen Lehrkräften und den Schülerinnen und Schülern ist wertschätzend und respektvoll.	3
UB, SFB	B 1.12 Regeln für das soziale Miteinander und das Lernverhalten werden eingehalten.	3

Wertungskategorien

- 1 entspricht nicht den Anforderungen
- 2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
- 3 entspricht den Anforderungen
- 4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße

Darstellung der Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen im Vergleich zu den Mittelwerten der Schülerfragebogen



Die im Text folgenden Ausführungen zum Unterricht beziehen sich auf die Wahrnehmungen des Visitationsteams in den besuchten Unterrichtssequenzen.

Strukturierung und Zielausrichtung des Unterrichts

Der Unterricht an der Oberschule Premnitz war überwiegend klar strukturiert und methodisch abwechslungsreich gestaltet. Aufgabenstellungen wurden verständlich erklärt, Fragestellungen zumeist klar formuliert. Erläuterungen erfolgten alters- und lerngruppenspezifisch. Die Lehrkräfte vermittelten den Schülerinnen und Schülern die geplanten Unterrichtsinhalte und Lernziele oftmals deutlich. In der Mehrzahl der beobachteten Sequenzen informierten sie auch über den geplanten Unterrichtsablauf. Die Unterrichtszeit wurde in der Regel effektiv zum Lernen genutzt. Benötigte Arbeits- und Lernmaterialien waren vorbereitet und lagen bereit.

Differenzierung und Individualisierung

Die Schülerinnen und Schüler erhielten in etwas mehr als der Hälfte der beobachteten Sequenzen individuelle und begründete Leistungsrückmeldungen. Ansonsten bezogen sich die Rückmeldungen auf die Lerngruppe allgemein. In 5 von 22 Beobachtungen gingen die Lehrkräfte auf individuell unterschiedliche Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler ein, z. B. durch vorbereitete differenzierte Aufgaben oder offene Aufgabenstellungen. Situationsbedingt gaben die Lehrkräfte teilweise individuelle Hilfe am

Wertungskategorien

- 1 entspricht nicht den Anforderungen
- 2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
- 3 entspricht den Anforderungen
- 4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße

Arbeitsplatz der Schülerinnen und Schüler. Das Lerntempo war insgesamt auf die Leistungsmittel ausgerichtet.

Aktiver Lernprozess

In der Mehrzahl der beobachteten Sequenzen nutzten die Lehrkräfte vielfältige Anschauungsmittel und verknüpften Lerninhalte mit der Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler, um sie zur aktiven Mitarbeit anzuregen. Die Lernenden konnten Ideen und Vorschläge äußern, waren aber sonst in die Planung des Unterrichts kaum einbezogen. Das Unterrichtsgeschehen war zumeist stark reglementiert. Hin und wieder hatten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, Lernpartner oder die Reihenfolge von Aufgaben zu bestimmen. In Auswertungsphasen des Unterrichts reflektierten die Schülerinnen und Schüler gelegentlich ihre Ergebnisse selbstkritisch. Es gab teilweise Raum zur Darstellung von Lösungswegen oder Diskussion von verschiedenen Ergebnissen. Selten wurden Fehler als Lernchance genutzt.

Lernförderliches Klima im Unterricht

Die Lehrkräfte sorgten durch aufgeschlossenes und schülerzugewandtes Auftreten für eine entspannte Lern- bzw. Arbeitsatmosphäre. Sie traten den Schülerinnen und Schülern respektvoll gegenüber und lobten oder kritisierten authentisch und zeitnah. In der Regel äußerten sie positive Erwartungen an die Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler. Regeln für den Umgang miteinander und das Verhalten im Unterricht sind vereinbart und wurden von den Lehrkräften weitgehend durchgesetzt. Auf vereinzelt auftretende Störungen reagierten sie professionell. Die Schülerinnen und Schüler gingen zumeist fair sowie hilfs- und kooperationsbereit miteinander um.

Wertungskategorien
1 entspricht nicht den Anforderungen
2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
3 entspricht den Anforderungen
4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße

3.2 Wertungen Basiskriterium 2 – Schulmanagement

B 2 – Schulmanagement		
Quellen	Kriterien	Wertung
DA, IN, LFB	B 2.1 Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter zeigt Führungsverantwortung und Rollenklarheit.	3
DA, IN, LFB	B 2.2 Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter sichert die Wahrnehmung der Mitwirkungsrechte aller Personengruppen.	3
DA, IN, LFB	B 2.3 Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter gewährleistet eine demokratische Kultur der Meinungsbildung an der Schule.	4
DA, IN, LFB	B 2.4 Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter befördert die Kommunikation nach innen und außen.	4
DA, IN, LFB	B 2.5 Die Schulleitung überprüft und sichert die Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität.	2
DA, IN, LFB	B 2.6 Die Schule vermeidet Unterrichtsausfall durch geeignete Maßnahmen.	4

Erläuterungen zu den Wertungen

Der Schulleiter Herr Kaczmarek hat ein klares Bild von der weiteren Profilierung und Entwicklung der Oberschule Premnitz, welches er in schulischen Gremien sowie in der Öffentlichkeit überzeugend kommuniziert. Die Art und Weise, wie er seine eigenen Vorstellungen in den innerschulischen Dialog einfließen lässt, wirkt auf die Schulgemeinschaft motivierend und impulsgebend. Er steuert Entwicklungsprozesse, indem er Konzepte erstellt und Verantwortlichkeiten klar definiert. In einem detaillierten Geschäftsverteilungsplan sind neben den Aufgaben des Schulleiters auch die Aufgabengebiete der Jahrgangsführung, der Ganztagskoordination, der Fachkonferenzleitung und der Klassenleitung beschrieben. Eine Bündelung aller schulischen Entwicklungsvorhaben stellt der Schuljahresarbeitsplan dar, der als Konzeption schulischer Arbeit angelegt ist. Er wird jedes Schuljahr unter Einbeziehung der schulischen Gremien überarbeitet und an aktuelle Bedingungen angepasst. Mit dem Beschluss der Schulkonferenz wird er verbindlich. Um die demokratische Mitwirkung an der Schule zu stärken, fordert Herr Kaczmarek alle Mitglieder der Schulgemeinschaft regelmäßig auf, ihre Mitwirkungsrechte in den verschiedenen schulischen Gremien wahrzunehmen. Er sorgt bei Ausscheiden einzelner Mitglieder für Nachbesetzung und leitet die gewählten

Wertungskategorien
1 entspricht nicht den Anforderungen
2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
3 entspricht den Anforderungen
4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße

Klassensprecherinnen bzw. -sprecher an. Sowohl Eltern als auch Schülerinnen und Schüler sehen sich jedoch nur bedingt in der Lage, ihre Möglichkeiten der Mitwirkung voll auszuschöpfen und verzichten bspw. auf ihr Recht, beratende Mitglieder in die Konferenz der Lehrkräfte oder in die Fachkonferenzen zu entsenden. Alle schulischen Gremien tagen regelmäßig, aus den vorliegenden Protokollen geht die Partizipation an der Schulentwicklung hervor. Beschlusslagen sind in den Protokollen mit Abstimmungsergebnis ersichtlich.

Zur Gewährleistung eines reibungslosen Informationsflusses und großer Transparenz bedient sich die Schulgemeinschaft unterschiedlicher Kommunikationsmittel. Dazu gehören bspw. die Homepage, Informationskästen und Schautafeln im Schulhaus oder auch schriftliche Informationen an Eltern sowie Schülerinnen und Schüler. Die Transparenz schulischer Schwerpunktsetzungen und Arbeitsergebnisse reicht bis in die Öffentlichkeit. So berichtete die lokale Presse bereits mehrfach über schulische Höhepunkte oder Ergebnisse von Projekten der Schule. Diese Presseartikel sind auch auf der Homepage einzusehen, die durch die Schülerinnen und Schüler der Arbeitsgemeinschaft „Homepagegestaltung“ gepflegt und ständig aktualisiert wird.

Zur Sicherung und Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität ist die Erarbeitung des schulinternen Curriculums (SchiC) als aktueller Entwicklungsschwerpunkt beschlossen. Eine Steuergruppe, die sich aus den Jahrgangleiterinnen, der Ganztagsverantwortlichen und dem Schulleiter zusammensetzt, koordiniert die entsprechenden Maßnahmen. Die Schulkonzeption für das aktuelle Schuljahr 2016/2017 enthält einen Arbeitsplan mit Zeitschiene und Verantwortlichkeiten. Anlassbezogen führt Herr Kaczmarek Hospitationen durch und wertet diese mit den Lehrkräften individuell aus. Eine systemisch angelegte Planungsgrundlage und vereinbarte Beobachtungsschwerpunkte gibt es aktuell nicht.

Die Absicherung des Unterrichtes erfolgt gemäß dem intern erarbeiteten Vertretungskonzept. Es macht Aussagen zur Fortführung des Fachunterrichtes, aber auch zur Aufrechterhaltung der sonderpädagogischen Förderung. Fachexkursionen der Fächer Geschichte, Politische Bildung und Geografie sind parallel zum Praxislernen geplant, damit Unterrichtsausfall minimiert wird. Auch Projekttag, wie z. B. die Weihnachtsturniere im Tischtennis, Bowling und Volleyball oder zum Projekt „Wissen rechnet sich“, sind zentral und jahrgangsstufenübergreifend angelegt.

Wertungskategorien
1 entspricht nicht den Anforderungen
2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
3 entspricht den Anforderungen
4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße

3.3 Wertungen Basismerkmal 3 – Qualitätsentwicklung

B 3 – Qualitätsentwicklung		
Quellen	Kriterien	Wertung
DA, IN	B 3.1 Die Schule hat Ziele und Strategien zur Schulentwicklung vereinbart.	3
DA, IN	B 3.2 Die Schule evaluiert eigene Entwicklungsvorhaben.	4
DA, IN, LFB, SFB	B 3.3 Die Schule evaluiert systematisch die Unterrichtsqualität.	1
DA, IN, LFB	B 3.4 Die Schule leitet aus Evaluationsergebnissen Maßnahmen ab.	3
DA, IN, LFB	B 3.5 Die Schule ergreift Maßnahmen nach der Auswertung von leistungsbezogenen Daten.	3

Erläuterungen zu den Wertungen

Die Schulgemeinschaft der Oberschule Premnitz trägt Mitverantwortung für die systematische Weiterentwicklung der Schulqualität. Jährlich beraten und beschließen zunächst die Konferenz der Lehrkräfte und danach auch die Schulkonferenz schulische Entwicklungsschwerpunkte, die in der Schulkonzeption verankert sind. Hier sind kurzfristige Aufgaben und Ziele mit jeweiligen Verantwortlichkeiten formuliert. Grundlage der Schuljahresarbeitsplanung ist das „Konzept 2020 – Zukunft Schule“, das im Jahr 2014 von der Schulkonferenz verabschiedet wurde und Angaben zu mittel- und langfristigen Arbeitsvorhaben enthält. Insbesondere die Aussagen zur Stärkung der Sozialkompetenz und der Berufswahlkompetenz stellen den Bezug zum Schulprogramm her.

Um die Weiterentwicklung schulischer Maßnahmen zu sichern, sind Evaluationen konzeptionell verankert. Im Rahmen der Berufs- und Studienorientierung überprüft die Schule jährlich die Qualität des schulinternen Berufemarktes, des Bewerbungstrainings sowie des Praxislernens. Dazu nutzt sie sowohl selbst entwickelte Fragebogen, Fragebogen von Kooperationspartnern und spezielle Feedbackrunden mit Ausstellern des Berufemarktes. Die Ergebnisse sind dokumentiert und schulintern kommuniziert. Daraus abgeleitete Maßnahmen, wie z. B. die Überarbeitung und Anpassung der Schüleraufträge für den Berufemarkt, finden Eingang in die Fortschreibung der Konzeption zur Berufs- und Studienorientierung.

Wertungskategorien
1 entspricht nicht den Anforderungen
2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
3 entspricht den Anforderungen
4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße

Des Weiteren nutzt die Schule das Mittel der statistischen Erhebungen, um insbesondere die Entwicklung von Leistungsdaten der Schülerinnen und Schüler im Blick zu behalten. Kontinuierlich werden Prüfungsergebnisse und erreichte Abschlüsse dokumentiert, mit den Landesdaten verglichen und Entwicklungen aufgezeigt. Darüber hinaus beobachtet eine weitere Statistik die Anzahl der Schulabgänger der Oberschule Premnitz, die beim Schulabschluss bereits Lehrverträge unterzeichnet haben oder direkt in eine weiterführende Bildungseinrichtung übergehen. Diese Daten werden in anonymisierter Form in den verschiedenen Gremien der Schule regelmäßig kommuniziert und sind der Schulgemeinschaft bekannt. Zu den Schlussfolgerungen, die aus der Auswertung der Leistungsdaten gezogen wurden, gehören bspw. die Einführung des „Intensivtages“ zur Prüfungsvorbereitung im Jahrgang 10 und die Erarbeitung eines „Strategiepapiers“ für die Hand des Prüflings durch die Fachkonferenz Mathematik/Naturwissenschaften.

Eine regelmäßige Überprüfung der Unterrichtsqualität erfolgte in den letzten drei Schuljahren an der Oberschule Premnitz nicht. Einzelne Lehrkräfte nutzen Fragebogen, um die Qualität ihres Fachunterrichtes durch Schülerinnen und Schüler einschätzen zu lassen. Eine langfristige Unterrichtsevaluationsplanung sowie die Festlegung von Indikatoren zur Einschätzung der Unterrichtsqualität sind an der Schule bisher nicht erfolgt.

Wertungskategorien
1 entspricht nicht den Anforderungen
2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
3 entspricht den Anforderungen
4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße

3.4 Wertungen Basismerkmal 4 – Förderung

B 4 – Förderung		
Quellen	Kriterien	Wertung
DA, IN	B 4.1 Die Schule hat Vereinbarungen zur Förderung der Schülerinnen und Schüler getroffen.	4
DA, IN, LFB, EFB, SFB	B 4.2 Die Lehrkräfte berücksichtigen die individuellen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler.	3
DA, IN	B 4.3 Die Lehrkräfte erfassen und dokumentieren die individuelle Lernentwicklung der Schülerinnen und Schüler.	3
DA, IN, LFB, EFB, SFB	B 4.4 Die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern erhalten individuelle Rückmeldungen zur Lernentwicklung.	3

Erläuterungen zu den Wertungen

Sowohl das Schulprogramm als auch das Ganztagskonzept enthalten grundsätzliche Aussagen zur Förderung leistungsstärkerer und leistungsschwächerer Schülerinnen und Schüler sowie zur Förderung verschiedener spezieller Förderbedarfe. Alle entsprechenden Maßnahmen sind in einem Förderkonzept dargelegt, welches die Konferenz der Lehrkräfte beraten und beschlossen hat. Darüber hinaus gibt es zusätzliche Vereinbarungen und Planungsunterlagen zur Förderung von Kindern nichtdeutscher Herkunftssprache und zu ihrer fortschreitenden Integration in den Regelunterricht, die im Eingliederungskonzept zusammengefasst sind.

Individuelle Förderung findet an der Schule auf vielen verschiedenen Ebenen statt. Neben der Integration von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund seien hier auch der gemeinsame Unterricht mit Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf, die individuelle Förderung im Rahmen der Arbeitsstunden, die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Schwierigkeiten im Lesen, Rechtschreiben und Rechnen (LRSR) und jahrgangsübergreifender Förderunterricht in Deutsch, Englisch und Mathematik genannt. Auch Arbeitsgemeinschaften wie z. B. „Junge Sanitäter“, „Schülerband“ oder „Kreatives Gestalten“ tragen zur Förderung besonderer Interessen und Begabungen bei. Interessierten Schülerinnen und Schülern wird die Teilnahme an fachspezifischen Wettbewerben ermöglicht. Besondere Talente und Stärken können die Schülerinnen und Schüler bei den jährlich stattfindenden Praxislernpräsentationen vor großem Publikum in der Schule präsentieren und auch bei Aufführungen der Arbeitsgemeinschaft

Wertungskategorien
1 entspricht nicht den Anforderungen
2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
3 entspricht den Anforderungen
4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße

„Programmgestaltung“, die vor Ostern und vor Weihnachten kleine Programme in Kindertagesstätten und Seniorenheimen der Stadt Premnitz aufführt.

Die Beobachtung der Lernentwicklung beginnt mit der Erfassung der Lernausgangslage in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch in der Jahrgangsstufe 7. Die Oberschule Premnitz nutzt dazu die Möglichkeit der Online-Diagnose eines Verlages. In Abhängigkeit vom Ergebnis erhalten die Schülerinnen und Schüler individuelle Lern- und Übungsaufgaben, die sie in den Arbeitsstunden lösen. Dasselbe Verfahren kommt in der Jahrgangsstufe 9 erneut zum Einsatz. Zusätzlich zur Online-Diagnose schreiben alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 7 eine Einstiegsarbeit in der Muttersprache, die von den Fachlehrkräften ausführlich ausgewertet wird. Die regelmäßig stattfindenden Jahrgangskonferenzen dienen der weiteren Lernbeobachtung, auf deren Grundlage die Kurszuweisung² der Schülerinnen und Schüler sowie die Gewährung von Nachteilsausgleichen jährlich überprüft und gegebenenfalls neu entschieden werden.

Elternsprechtage, die sechsmal im Schuljahr angeboten werden, können Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit ihren Eltern wahrnehmen. Basis dieser individuellen Gespräche sind aktuelle Leistungsstände sowie Ergebnisse von zentralen Schulleistungstests. Notenübersichten erhalten Schülerinnen und Schüler und deren Eltern in Form von „Leistungskarten“ an vier festgelegten Terminen im Jahr und zusätzlich bei individuellen Gesprächen, die auch außerhalb der Sprechstage stattfinden. Verbindlich führen die Klassenlehrkräfte in jeder Jahrgangsstufe ein protokolliertes Laufbahngespräch mit allen Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern.

²Fachleistungsdifferenzierte Kurse auf dem Niveau der grundlegenden Bildung (A-Kurse) und dem der erweiterten Bildung (B-Kurse).

Wertungskategorien
1 entspricht nicht den Anforderungen
2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
3 entspricht den Anforderungen
4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße

3.5 Wertungen Basiskriterium 5 – Professionalität der Lehrkräfte

B 5 – Professionalität der Lehrkräfte		
Quellen	Kriterien	Wertung
DA, IN, LFB	B 5.1 Die Lehrkräfte entwickeln ihre Kompetenzen nach inhaltlichen Schwerpunktsetzungen der schulinternen Fortbildungsplanung weiter.	2
DA, IN	B 5.2 Die Lehrkräfte verfügen über verschiedene diagnostische Kompetenzen und Förderstrategien.	2
DA, IN	B 5.3 Die Lehrkräfte stimmen sich in fachlichen und didaktisch-methodischen Fragen ab.	3
DA, IN, LFB	B 5.4 Die Lehrkräfte nutzen gegenseitige Unterrichtsbesuche zur Weiterentwicklung ihrer Professionalität.	1
DA, IN, LFB	B 5.5 Die Teamarbeit dient dem Ziel der Entwicklung von Schulqualität.	3
DA, IN	B 5.6 Neue Lehrkräfte werden eingearbeitet und betreut.	3

Erläuterungen zu den Wertungen

An der Oberschule Premnitz haben in den Schuljahren 2014/2015 bis 2016/2017 schulinterne Fortbildungen zur Individualisierung im Unterricht, zur Berufs- und Studienorientierung (Besuch des Berufemarktes in Brandenburg an der Havel) und zur Entwicklung des SchiC stattgefunden. Dazu nutzte die Schule sowohl externe Kompetenzen, wie bspw. die eines Referenten des Cornelsen-Verlages, als auch interne Kompetenzen. Darüber hinaus bilden sich die Lehrkräfte individuell zu verschiedenen fachlichen und überfachlichen Themen fort. Nachweislich erfolgt die innerschulische Multiplikation von Erkenntnissen der individuellen Fortbildung. Fachkonferenzleiterinnen bzw. -leiter berichten in ihren jeweiligen Fachkonferenzen von den Fortbildungen zum SchiC. Ein Beschluss der Konferenz der Lehrkräfte zu Grundsätzen schulischer Fort- und Weiterbildung lag zum Zeitpunkt der Visitation nicht vor.

Die Nutzung gegenseitiger Unterrichtsbesuche um mit- und voneinander zu lernen, ist an der Oberschule Premnitz keine gängige Praxis. Die hohe Arbeitsbelastung der Lehrkräfte und eine zu geringe Vertretungsreserve werden als Gründe dafür angeführt.

Um den individuellen Bedürfnissen der heterogenen Schülerschaft gerecht zu werden, nutzt die Schule zum einen diagnostische Kompetenzen im Kollegium (z. B. zu LRS oder zu

Wertungskategorien
1 entspricht nicht den Anforderungen
2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
3 entspricht den Anforderungen
4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße

Deutsch als Zweitsprache), aber auch die von Partnern des Ganztags (zur Förderung von Schülerinnen und Schülern mit erheblichen Schwierigkeiten im Rechnen). Da die Schule seit Jahren über keine sonderpädagogische Lehrkraft verfügt, qualifiziert sich eine Lehrkraft der Schule bedarfsgerecht als Sonderpädagogin. In schwierigen Situationen wird auch der Rat von Psychologen oder die Fachexpertise von Spezialisten eingeholt. Individuelle sonderpädagogische Förderung ist aktuell kein Schwerpunkt schulischer Fortbildung.

Verschiedene Zuständigkeiten von Teams bzw. Einzelverantwortungen sind an der Schule klar geregelt und in einem Organigramm sowie der Schulkonzeption beschrieben. Termine für Teamsitzungen und die Ergebniskommunikation können dem Schuljahresterminplan entnommen werden. Jeden Montag ist die Zeit ab 14:15 Uhr für Teamsitzungen und Gremienarbeit im Stundenplan geblockt. Absprachen zur jährlichen Durchführung von Methodentraining und zum Projekt „Wissen rechnet sich“ finden in der Konferenz der Lehrkräfte statt. Das didaktisch-methodische Vorgehen wird auf Jahrgangsbasis beraten. Das Projekt „Wissen rechnet sich“ ist in den Jahrgängen 8, 9 und 10 fächerverbindend angelegt. Aus den Planungsunterlagen geht der Anteil unterschiedlicher Fächer hervor.

Der Einarbeitung neuer Lehrkräfte beginnt mit einem Begrüßungsgespräch und einem Schulrundgang. Wichtige Planungsunterlagen und Konzepte der Schule bekommen neue Lehrkräfte durch die Schulleitung ausgehändigt bzw. finden sie in einem speziellen Ordner im Lehrerzimmer. Durch die Zuordnung neuer Kolleginnen bzw. Kollegen zu Klassenleiterteams, Jahrgangsteams und Fachkonferenzen übernehmen diese Gruppen die weitere Eingliederung in das System. Nach einer gewissen Einarbeitungszeit erfolgen eine Unterrichtshospitation und ein anschließendes Gespräch mit dem Schulleiter. Lehrkräfte in der Berufseingangsphase erhalten besondere Unterstützung durch den Schulleiter und haben die Möglichkeit, an den Fortbildungen für Berufseinsteiger teilzunehmen.

Wertungskategorien
1 entspricht nicht den Anforderungen
2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
3 entspricht den Anforderungen
4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße

3.6 Wertungen Basiskriterium 6 – weiterführende allgemeinbildende Schule

B 6 – Die Schule unterstützt und fördert die individuelle Berufs- und Studienorientierung der Schülerinnen und Schüler.		
Quellen	Kriterien	Wertung
DA, IN	B 6.1 Die Schule hat Berufs- und Studienorientierung als pädagogische Querschnittsaufgabe in den schulischen Planungen verankert.	4
DA, IN, SFB	B 6.2 Die Schule entwickelt im Unterricht Kompetenzen zur Berufs- bzw. Studienwahl.	4
DA, IN, EFB, SFB	B 6.3 Die Schule ermöglicht den Schülerinnen und Schülern systematisch Einblicke in die Arbeitswelt.	4
DA, IN, EFB, SFB	B 6.4 Die Schule arbeitet mit regionalen Netzwerken zusammen, um den Schülerinnen und Schülern Orientierungshilfen zu geben.	3

Erläuterungen zu den Wertungen

Die Berufsorientierung sehen die Lehrkräfte der Oberschule Premnitz als eine Hauptaufgabe an. Die Grundsätze dazu sind in der Schulkonzeption verankert. Detaillierte Planungen finden sich im „Konzept für die frühe berufliche Orientierung“. Umfassende Informationen zu diesem schulischen Schwerpunkt sind auf der Homepage der Schule und Schautafeln im Schulhaus dargestellt. Der Schulflyer wirbt mit den vielfältigen Maßnahmen der Berufsorientierung. Die Evaluationen des Praxislernens, des Bewerbungstrainings und des schulinternen Berufemarktes führten zum weiteren Ausbau und zur Optimierung der aufeinander abgestimmten Maßnahmen.

Die jahrgangsstufenspezifische Zuordnung ist klar definiert. Die Schülerinnen und Schüler haben sowohl in der Jahrgangsstufe 7 im Rahmen der Teilnahme am Projekt „Komm auf Tour – meine Stärken, meine Zukunft“ als auch durch die Potentialanalyse im Jahrgang 8 die Möglichkeit, ihre Stärken und Interessen zu entdecken. Die Berufsfrühorientierung in diesen Jahrgangsstufen wird durch weitere Veranstaltungen unterstützt, wie bspw. die Teilnahme am „Zukunftstag“ oder dem „Schnuppertag“ in einem selbst gewählten Betrieb, wodurch die Schülerinnen und Schüler bereits verschiedene Berufsfelder kennenlernen.

Alle Schülerinnen und Schüler nutzen den Berufswahlpass zur Dokumentation. Die Betreuung dabei liegt nicht nur in der Hand der Fachlehrkräfte W-A-T³, sondern die Schule versteht Berufsorientierung als fächerverbindende und fachübergreifende Aufgabe. In verschiedenen Fächern trainieren die Schülerinnen und Schüler mündliche und schriftliche

³ Wirtschaft – Arbeit – Technik.

Wertungskategorien
1 entspricht nicht den Anforderungen
2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
3 entspricht den Anforderungen
4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße

Bewerbungen und reflektieren Erfahrungen aus den Schülerbetriebspraktika und dem Praxislernen. Personelle und sächliche Unterstützung erhält die Schule dabei über verschiedene INISEK⁴-Projekte, die der Entwicklung und Stärkung von Sozialkompetenz und einem externen Bewerbungstraining dienen.

Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 absolvieren zwei „Werkstattwochen“ bei einem Kooperationspartner der Schule und erhalten dort die Möglichkeit, sich in weiteren Berufsfeldern auszuprobieren. Darüber hinaus können sie in einem einwöchigen Schülerbetriebspraktikum neue Erfahrungen sammeln. Im Jahrgang 9 findet ein dreiwöchiges Schülerbetriebspraktikum statt. Die Schule kooperiert dazu traditionell mit verschiedenen Betrieben und Einrichtungen der Region. Zur Dokumentation und Reflexion der Betriebspraktika fertigen die Schülerinnen und Schüler nach festgelegten Kriterien Praktikumshefter an. Ein Höhepunkt der Berufsorientierung ist der jährlich von der Schule ausgerichtete Berufemarkt, bei dem sich verschiedene Betriebe der Region in der Schule vorstellen. Darüber hinaus können weitere regionale Ausbildungsmessen und Veranstaltungen des BIZ⁵ genutzt werden.

Zur beruflichen Frühorientierung kooperiert die Schule auf vertraglicher Basis mit dem Institut für Kommunikation und Wirtschaftsbildung GmbH, der Ländlichen Erwachsenenbildung Prignitz-Havelland e. V., der Beruflichen Schule für Sozialwesen Premnitz und weiteren Partnern. Die Agentur für Arbeit entsendet regelmäßig einen Berufsberater in die Oberschule. Die Betreuung der Schülerinnen und Schüler erfolgt zu festen Zeiten in der Schule. Das Netzwerk „Starke Schule“ stellt für die Oberschule Premnitz einen weiteren verlässlichen Partner dar, der die Berufs- und Studienorientierung sowohl inhaltlich als auch finanziell unterstützt.

⁴ Förderprogramm „Initiative Sekundarstufe I“.

⁵ Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit.

Wertungskategorien
1 entspricht nicht den Anforderungen
2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
3 entspricht den Anforderungen
4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße

4 Merkmal Ganzttag

Wertungen pflichtiges Wahlmerkmal 1

W 1 – Ganzttag		
Quellen	Kriterien	Wertung
DA, IN	W 1.1 Die Schulleitung sichert die regelmäßige Fortschreibung des Ganzttagskonzeptes.	2
DA, IN	W 1.2 Zwischen Unterricht und Ganzttagsangeboten besteht eine lerngerechte Rhythmisierung.	3
DA, IN, EFB, SFB	W 1.3 Die Schülerinnen, Schüler und Eltern werden über Organisation und Inhalte der Ganzttagsangebote informiert.	4
DA, IN, LFB	W 1.4 Die Schule kooperiert mit außerschulischen Partnern zur Gestaltung der Ganzttagsangebote.	4
DA, IN, EFB, SFB	W 1.5 Die Schule evaluiert systematisch und regelmäßig die Ganzttagsangebote.	2

Erläuterungen zu den Wertungen

Die Ganztagskonzeption der Oberschule Premnitz beschreibt sowohl allgemeine Grundsätze als auch konkrete Organisationsformen des Ganztagsbetriebes. Auf der Basis der Analyse einer veränderten Schulsituation und einer schriftlichen Befragung wurde die Konzeption im Jahr 2017 überarbeitet und den veränderten Bedingungen bzw. neuen Kooperationspartnern angepasst. An der Befragung waren Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte beteiligt. Kooperationspartner und Schulträger wurden nicht schriftlich befragt. Aussagen zur Einbeziehung der Hausaufgaben sind im Ganztagskonzept nicht getroffen.

Das Ganztagsangebot erstreckt sich über drei Wochentage (Dienstag, Mittwoch und Donnerstag). Der stundenplangebundene Unterricht und die Ganztagsangebote sind miteinander verzahnt und bilden eine pädagogische Einheit. Im 70-minütigen Mittagsband sind eine Mittagspause und frei wählbare betreute Angebote verankert. Die Möglichkeiten sind breit gefächert und unterteilen sich in Angebote zur Erholung (z. B. Lesen, Computerspiele), Bewegungsangebote (z. B. Ballspiele, Tischtennis) und Bildungsangebote (z. B. Internetrecherche, Treff beim Chef). Aus Kapazitätsgründen finden die betreuten Angebote für die Jahrgangsstufen 7 und 8 zeitversetzt zu den Jahrgangsstufen 9 und 10 statt. Die Arbeitsstunden stellen eine individuelle Lernzeit dar, in der nach Wochen- bzw. Monatsplänen gearbeitet wird. Sie sind über die gesamte Woche im Stundenplan verteilt. Im

Wertungskategorien

- 1 entspricht nicht den Anforderungen
- 2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
- 3 entspricht den Anforderungen
- 4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße

offenen Frühbeginn können sich die Schülerinnen und Schüler ab 07:15 Uhr im Schülerclub aufhalten. Zahlreiche Arbeitsgemeinschaften finden von Dienstag bis Donnerstag jeweils in der Zeit von 14:50 Uhr bis 15:35 Uhr statt.

Das Ganztagskonzept und die vielfältigen Angebote sind auf der Homepage der Schule einzusehen und an einer Schautafel in der Schule konkret mit Verantwortlichkeiten, Zeiten und Räumen dargestellt. In jedem Jahr gibt es für die Schülerinnen und Schüler der neuen Jahrgangsstufe 7 in den ersten Schulwochen die Möglichkeit, die Angebote auszuprobieren. Am jährlichen „Tag der offenen Tür“ präsentieren einige Arbeitsgemeinschaften die Ergebnisse ihrer Arbeit.

Um die vielfältigen Angebote personell abzusichern, arbeitet die Oberschule Premnitz mit unterschiedlichen Kooperationspartnern auf vertraglicher Basis zusammen. Neben Privatpersonen bestehen Kooperationen z. B. mit dem Premnitzer Jugendclub e. V., dem TSV Chemie Premnitz, dem TonArt e. V. Die Kooperationspartner bestätigen im Fragebogen eine enge Zusammenarbeit mit der Schule sowie die Einbindung ihrer Angebote in den Unterricht oder bei schulischen Höhepunkten. Sie sind zufrieden mit der Zusammenarbeit und erfahren eine Wertschätzung ihrer Arbeit durch die Schule.

Wertungskategorien
1 entspricht nicht den Anforderungen
2 entspricht den Anforderungen mit Einschränkungen
3 entspricht den Anforderungen
4 entspricht den Anforderungen in besonderem Maße